
Modulhandbuch

**Bachelor Nebenfach Katholische
Theologie (ab WS 2011/12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Aufbaumodule ECTS: 32

KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	3
KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	6
KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	9

2) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Basismodule ECTS: 18

KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	12
KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	15

3) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Vertiefungsmodul ECTS: 10

KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	17
---	----

<p>Modul KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)</p>	<p>ECTS/LP: 9</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik <p>Kirchliche Sozialverkündigung</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können begrifflich und methodisch den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen. - selbstständig einen theologischen Grundlagentext erarbeiten und strukturieren. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Selbstverständnis der dogmatischen Theologie als umfassende wissenschaftliche Hermeneutik des christlichen Glaubensbekenntnisses nachvollziehen und in die Tradition der „dogmatischen Prinzipienlehre“ einordnen. - wesentliche Aspekte der dogmatischen Prinzipienlehre strukturiert darstellen und erläutern. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen einen differenzierten Zugang zur historischen Entwicklung des Fachs. - können die Bedeutung des Glaubens in der theologisch-ethischen Reflexion kritisch begründen. 	

<p>Christliche Sozialethik</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen ethische Grundbegriffe und können diese argumentativ nutzen. - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren. <p>sind in der Lage, Texte der kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.</p>		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 6</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Dogmatik (Kurs)</p> <p>Der immer im Sommersemester angebotene Kurs "Einführung in die Dogmatik" richtet sich an Studierende im Studiengang des Magister Theologiae und zielt im Kontext des ersten, als eine breite Einführung in die verschiedenen Fachdisziplinen der Theologie konzipierten Studienjahres darauf, das Fach Dogmatik als eine Disziplin der systematischen Theologie in seinen fachspezifischen Besonderheiten vorzustellen. Die Studierenden sollen im Verlauf des Kurses Einblicke erhalten in das Themenspektrum der Dogmatik, die Geschichte des Fachs sowie die Entwicklung und Wandlung dogmatischer Methoden: Durch die Behandlung dieser Aspekte soll zur Herausbildung eines Verständnisses für das Fachprofil der Dogmatik beigetragen werden.</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)</p> <p>Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer</p>		

erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lahamtlichen Sozialverkündigung und den Sozialprinzipien der CSE (Personalität, Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit). Darüber hinaus werden Entwürfe für Gerechtigkeit... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5000 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung

<p>Modul KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien) - Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, die Liturgie als locus theologicus in ihr theologisches Profil zu integrieren. - sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs. - wissen um die Liturgie als Quelle und Höhepunkt kirchlicher Selbstvollzüge. - können die Liturgiewissenschaft im Kanon theologischer Fächer angemessen positionieren. <p>-</p>	

Kirchenrecht

Die Studierenden

- verstehen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts.
- können grundlegende kirchenrechtliche Fachbegriffe erklären und kirchenrechtliche Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten.
- sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert anzuwenden und bei spezifischen Fragestellungen korrekt heranzuziehen.

Pastoraltheologie

Die Studierenden verfügen über

- Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt der Praktischen Theologie.
- eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte heutiger Praktischer Theologie und hinsichtlich der Rezeption von Humanwissenschaften.
- wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.

Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik

Die Studierenden

- können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären.
- können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen.
- können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen.
- können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fundamentalliturgik (Vorlesung)

Die Liturgie ist der Grundvollzug des Paaschamysteriums Christi in Raum und Zeit, dem alles andere Tun der Kirche inhaltlich zustrebt (SC 10). Die Vorlesung soll die Studierenden für diese fundamentale Bedeutung des Gottesdienstes im Leben und Wirken der Kirche bzw. dem persönlichen Glaubensleben sensibilisieren. Es handelt sich dabei um folgende konkrete Inhalte: Liturgie als gefeierter Glaube, participatio actuosa, Ekklesiologie der Liturgie, homo liturgicus. Dazu können Geschichte der Liturgie, Liturgiefamilien, Liturgische Bewegung und die Reform der Liturgie nach dem 2. Vatikanischen Konzil kommen.

Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Pastoraltheologie (Vorlesung)

Das Fach Pastoraltheologie gehört zu den praktisch-theologischen Disziplinen der Theologie. Die Vorlesung gibt eine Einführung in dieses Fach, indem zunächst die geschichtliche Entwicklung der Pastoraltheologie in wesentlichen Stationen bis hin zu den gegenwärtigen Konzeptionen der Disziplin nachgezeichnet wird. Schon hier werden gewichtige praktisch-theologische Grundfragen deutlich, die dann nochmals systematisch entfaltet werden. Insbesondere wird das Verständnis von Seelsorge eingehend behandelt.

Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-5100 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<p>Modul KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft)</p>	<p>ECTS/LP: 13</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden befähigt, prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen. 	

- verfügen über ein Verständnis von Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften und können von daher wichtige einschlägige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- können im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickeln und aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes Jesu Christi vollendet.
- können die unterschiedlichen christologischen Modelle ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einordnen sowie die dogmengeschichtliche Entwicklung der christologischen Formel von Chalcedon und das christologische Bekenntnis als Ausgangspunkt eigenständiger theologischer Reflexionen über Maria, die Mutter Jesu, nachvollziehen und beurteilen.
- werden befähigt, durch die Begegnung mit klassischen Entwürfen christologischer wie soteriologischer Bedeutungerschließung „Inkarnation“ und „Erlösung“ als zentrale christliche Glaubensaussagen zu erfassen und angesichts der Herausforderungen durch historische Kritik und weltanschaulich-religiösen Pluralismus der Moderne diskursiv zu verantworten.

Arbeitsaufwand: Gesamt: 390 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Modulteil: Johanneische/ Paulinische Theologie (Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Johanneische / Paulinische Theologie (Kurs)</p> <p>Dieser Kurs möchte einen Einblick in die mittlerweile hochkomplexe Diskussion ?der? johanneischen und ? der? paulinischen Theologie geben. Er hat zum Ziel, auf der Basis der Lektüre ausgewählter Stellen des Johannesevangeliums sowie ausgewählter Texte aus der paulinischen Briefliteratur, Grundzüge der jeweiligen Theologie zu erarbeiten. Über das Einbeziehen aktueller Forschungspositionen sollen die johanneische Theologie und die Theologie des Apostels Paulus in ihrer jeweiligen Sonderstellung zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!</p>
<p>Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Christologie (Dogmatik)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 3</p>

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes
(Fundamentaltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier		
Inhalte: <u>Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Zentrale Themen der Geschichte Israels <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein. <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:

jedes Semester	1.	2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Einleitung Altes Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Moduleil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Bibelkunde des Alten Testaments** (Vorlesung)

Die Veranstaltung will im ersten Teil des Semesters einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients von der Vorgeschichte bis an die Schwelle zur hellenistischen Zeit geben. Kenntnisse der Geschichte Israels ermöglichen einen Blick in die Welt des Alten Testaments und öffnen so einen neuen Zugang zu den biblischen Texten. Die Kenntnis der wesentlichen politischen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Prozesse in der hellenistischen und römischen Zeit ist entscheidend für eine Einordnung des Neuen Testaments in einen größeren Kontext. Entsprechend will diese Einführung im zweiten Teil des Semesters mit den wichtigsten religions- und zeitgeschichtlichen Hintergründen vertraut machen; in gleicher Weise ist die Frage nach der Sozialgestalt des Frühjudentums und damit auch Israels zur Zeit des Wirkens Jesu zu reflektieren.

Moduleil: Einleitung Neues Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Moduleil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Bibelkunde Neues Testament** (Kurs)

Dieser Kurs bietet einen Überblick über einzelne neutestamentliche Schriften. Darüber hinaus werden ausgewählte Aspekte der neutestamentlichen Literatur-, Zeit- und Religionsgeschichte besprochen. Ziel des Kurses ist es, den gegenwärtigen Stand der neutestamentlichen Exegese zu bestimmen und einzuordnen.

Moduleil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Geschichte Israels und neutestamentliche Zeitgeschichte** (Vorlesung)

Die Veranstaltung will im ersten Teil des Semesters einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients von der Vorgeschichte bis an die Schwelle zur hellenistischen Zeit geben. Kenntnisse der Geschichte Israels ermöglichen einen Blick in die Welt des Alten Testaments und öffnen so einen neuen Zugang zu den biblischen Texten. Die Kenntnis der wesentlichen politischen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Prozesse in der hellenistischen und römischen Zeit ist entscheidend für eine Einordnung des Neuen Testaments in einen größeren Kontext. Entsprechend will diese Einführung im zweiten Teil des Semesters mit den wichtigsten religions- und zeitgeschichtlichen Hintergründen vertraut machen; in gleicher Weise ist die Frage nach der Sozialgestalt des Frühjudentums und damit auch Israels zur Zeit des Wirkens Jesu zu reflektieren.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-4800 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung

Modul KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die westlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1		
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung) Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner		

Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-4900 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul))		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: Methodenkompetenzen in den biblisch-historischen Fächern Inhalte der Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage - die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer zu reflektieren - die Grundlagen der Quellenkritik auf biblische und historische Texte und andere Zeugnisse anzuwenden - hermeneutische Vorverständnisse und Verstehensbedingungen wahrzunehmen und zu reflektieren - das spezifische Methodeninstrumentarium eigenständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden Kompetenzen aus den Seminaren werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Methoden der Exegese (Proseminar) Im September 2010 erschien das nachsynodale apostolische Schreiben ?Verbum Domini? über das Wort Gottes im Leben und in der Sendung der Kirche. Im ersten Teil zeigt dieses Dokument Wege auf, wie die Bibel dem Glauben der Kirche entsprechend auszulegen ist. Es geht um den Sinn des Wortes Gottes und den Weg, ihn zu finden. Das Seminar ?Methoden der Bibelauslegung? will einführen in die Textüberlieferungen des Alten Testaments. Es stellt verschiedene Methodenschritte (v.a. die historisch-kritische Methode) vor, um sich auf wissenschaftlich verantwortete Weise dem Sinn des Wortes Gottes zu nähern. Durch Kurzreferate und kleinere Hausaufgaben wenden wir diese verschiedenen Methoden auf die Perikope Gen 28,10-22 (der Traum Jakobs) an. Am Ende soll jeder Studierende fähig sein, anhand einer Hausarbeit eine alttestamentliche Perikope selbständig auszulegen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für al... (weiter siehe Digicampus) Methoden der neutestamentlichen Exegese (Seminar)

Modulteil: Seminar aus der Kirchengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/ Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bereuen. Bekennen. Vergeben. - Seminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Neuere

Literaturwissenschaft (Seminar)

Die Beichte hat eine große Erfolgsgeschichte hinter sich. Im Mittelalter als mit min. jährlichem Sündenbekenntnis vor dem zum Schweigen verpflichteten Beichtvater eingesetzt, gerät das Beichtsakrament in Zeiten psychotherapeutischer Sitzungen, in Talkshows und Chatrooms in eine Krise. Zumindest ist die Beichte im engeren Sinne nur mehr ein gesellschaftliches Randphänomen. Das Hauptseminar möchte die zentralen Aspekte der Beichte - Reue und Schuld, Sündenbekenntnis, Bußübungen und Vergebung - auf ihre literarische Relevanz hin untersuchen und dabei nicht nur die historische Herausbildung der kirchlichen Bußlehre erarbeiten, sondern auch die theologischen Kontroversen rekonstruieren. Wie äußern sich Schuldgefühle? Wie versprachliche ich Sünden? Wie wird Entschuldung möglich? Muss mir die Versöhnung mit Gott durch einen menschlichen Diener der Kirche zugesprochen werden? Dabei soll neben kunstgeschichtlichen Exkursionen (die schöne Büsserin, kleine Kunstgeschichte der Beichtstühle) auch de... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Christentum in Gallien und Germanien (ggf. mit Exkursion nach Südfrankreich) (Seminar)

Wo liegen die Anfänge des Christentums in Deutschland und Frankreich? Seit wann haben sich die Völker nördlich und westlich der Alpen zum christlichen Glauben bekannt? Nicht erst seit der Taufe Chlodwigs am Ende des fünften Jahrhunderts (um 495 n. Chr.), sondern die Wurzeln reichen weiter zurück. Das Seminar verfolgt das Ziel, diesen Spuren nachzugehen und die Geschichte der Christianisierung Galliens und Germaniens zu rekonstruieren. Geplant ist, die im Seminar erarbeiteten Ergebnisse vor Ort, auf einer Exkursion nach Südfrankreich anfangs September 2016, zu vertiefen. Vorbesprechung am: Montag, 11. April 2016, 13.15-14.00, Raum D/1089

Pioniere der Nächstenliebe (Seminar)

Für Christen ist der Auftrag Jesu ?Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan? Verpflichtung und Ermutigung zugleich. In der Sorge um die Schwächsten der Gesellschaft konkretisiert sich die christliche Nächstenliebe. Diese in ihrer je eigenen historischen Situation zu verwirklichen, haben sich in der Kirchengeschichte immer wieder Männer und Frauen aufgemacht. Einige von diesen, die durch ihr Wirken zu inspirierenden Vorbildern geworden sind, sollen in diesem Seminar thematisiert werden: Das Vorbild: Der ? barmherzige Samariter? und seine Wirkungsgeschichte Der Heilige Martin und seine Rezeption Franz von Assisi: Verbindung von Demut und Armenfürsorge Elisabeth von Thüringen: Dienst an den Armen als sozialer Abstieg Johannes von Gott und der Krankendienst Vinzenz von Paul: Nächstenliebe als Ausdruck der Gottesliebe Johanna Franziska von Chantal: Fürsorge und Spiritualität August Hermann Francke und die ?Franckeschen Anstalten? Florence Nightingale: Die moder... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar nach Wahl aus dem Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"... and no religion, too"? (Hauptseminar)

?Wir sind es selbst gewesen?, stellt eine der Hauptfiguren am Ende in ?Interstellar? (2014) von Christopher Nolan fest und enthüllt damit, dass die Menschheit sich selbst aus der Zukunft jene Botschaft gesandt hat, die sie aus dem drohenden Untergang retten wird. In ?Close Encounters of the Third Kind? von Steven Spielberg sind es 1977 noch geheimnisvolle, in Licht gebadete Aliens, die eine Heilsperspektive eröffnen. Während Spielberg damit (freilich auch schon immanentisierte) starke Metaphern für ursprünglich religiöse metaphysische Hoffnungen schafft, verzichtet Nolan darauf und sendet eine dezidiert postreligiöse und postmetaphysische Botschaft: Es gibt keine Transzendenz, aus der Rettung und Heilsperspektiven kommen könnten, sondern nur die Immanenz dieses Kosmos. Doch das hebt die Hoffnung auf Rettung und Heil nicht auf, vielmehr tritt die Menschheit selbst in die

Rolle der Transzendenz ein. Ein ähnliches Bild der kosmischen Situiertheit des Menschen zeichnet 1997 bereits Robert... (weiter siehe Digicampus)

"Wähle das Leben" (Dtn. 30,19) Von der Biblischen Weisung zum richtigen und guten Handeln heute (Seminar)

Leben und Glück, Tod und Unglück stellt Mose in seiner Abschiedsrede dem Volk Israel vor Augen (vgl. Dtn 30,15-20). Ein Leben nach der Weisung Gottes - nach den Zehn Geboten (Ex 20; Dtn 5), dem Liebesgebot (Lev 19,18) und weiteren Rechtsvorschriften - führt nach der Sicht des Alten Testaments zu einem gelingenden Leben. Doch welche Bedeutung hat das Ethos des Alten Testaments, das sich der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe verpflichtet weiß, für das Christsein heute? Schon innerhalb der alttestamentlichen Überlieferung werden aktualisierende Neuinterpretationen fassbar. So stellt sich für den Bibelwissenschaftler und die Moraltheologin gemeinsam die Frage: Wie sind die ethischen Aussagen der Bibel in unserer Gegenwart zu verstehen? Leisten sie einen Beitrag zu einem gelingenden Leben und wenn ja, welchen? Anhand ausgewählter Beispiele soll der Frage nach der Relevanz ethischer Aussagen aus der Bibel für das Christ- und Menschsein von heute nachgegangen werden. Diese Veranstaltung kan... (weiter siehe Digicampus)

"Wähle das Leben" (Dtn 30,19) Von der biblischen Weisung zum richtigen und guten Handeln heute (Seminar)

Leben und Glück, Tod und Unglück stellt Mose in seiner Abschiedsrede dem Volk Israel vor Augen (vgl. Dtn 30,15-20). Ein Leben nach der Weisung Gottes - nach den Zehn Geboten (Ex 20; Dtn 5), dem Liebesgebot (Lev 19,18) und weiteren Rechtsvorschriften - führt nach der Sicht des Alten Testaments zu einem gelingenden Leben. Doch welche Bedeutung hat das Ethos des Alten Testaments, das sich der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe verpflichtet weiß, für das Christsein heute? Schon innerhalb der alttestamentlichen Überlieferung werden aktualisierende Neuinterpretationen fassbar. Wie sind die ethischen Aussagen der Bibel in unserer Gegenwart zu verstehen? Leisten sie einen Beitrag zu einem gelingenden Leben? - Anhand ausgewählter Beispiele soll der Frage nach der Relevanz ethischer Aussagen aus der Bibel für das Christ- und Menschsein von heute nachgegangen werden.... (weiter siehe Digicampus)

Bibel, Spiritualität und Kunst. Die Offenbarung des Johannes - ein Buch mit sieben Siegeln? (Seminar)

Wohl kaum ein Buch der Bibel wurde so unterschiedlich und gegensätzlich gedeutet, wie die Offenbarung des Johannes. Viele Menschen versetzt dieses Buch mit seiner schwer zugänglichen symbolischen Sprache in Angst und Schrecken. Andere nehmen es als Ausgangspunkt für Spekulationen über ein nahendes Ende der Welt. Was sagt dieses Buch von sich selbst? Wie versteht es sich selbst? Dieses Seminar versucht, die Offenbarung des Johannes aus biblischer (alt- wie neutestamentlicher) Perspektive zu erschließen. Zugleich wird in die reiche Rezeptionsgeschichte der Apokalypse eingeführt, besonders in der Spiritualität und in der Kunst.

Bibel, Spiritualität und Kunst Die Offenbarung des Johannes, ein Buch mit sieben Siegeln? (Seminar)

Wohl kaum ein Buch der Bibel wurde so unterschiedlich und gegensätzlich gedeutet, wie die Offenbarung des Johannes. Viele Menschen versetzt dieses Buch mit seiner schwer zugänglichen symbolischen Sprache in Angst und Schrecken. Andere nehmen es als Ausgangspunkt für Spekulationen über ein nahendes Ende der Welt. Was sagt dieses Buch von sich selbst? Wie versteht es sich selbst? In diesem Seminar soll die Offenbarung des Johannes aus biblischer (alt- wie neutestamentlicher) Perspektive erschlossen werden. Zugleich wird in die reiche Rezeptionsgeschichte der Apokalypse eingeführt ? in der Spiritualität und in der Kunst. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-... (weiter siehe Digicampus)

Das Gebet ? Biblische, historische und praktische Zugänge (Seminar)

Dieses Seminar versucht, sich dem komplexen Phänomen des christlichen Betens biblisch, historisch und praktisch anzunähern. Es geht zunächst um die biblischen Vorbilder des Gebetes und um das exemplarische Beten Jesu, dann um die Gebetstheologie bedeutender Lehrer des Gebetes in der christlichen Spiritualitätsgeschichte und schließlich um praktische Fragen des Betens im Kontext gelebter christlicher Spiritualität, um das persönliche Beten fruchtbarer zu machen. Das Seminar wechselt ab zwischen Vorträgen des Dozenten und gemeinsamer Erschließung von Inhalten durch die Arbeit am Text und durch Diskussion.

Dynamik der Glaubensweitergabe in der frühen Kirche (Seminar)

Ausgehend von der Beschreibung des Phänomens ?Glaubensweitergabe? und auf der Basis dessen, was Paulus unter ?Glaube? versteht, wird versucht, konkrete Bereiche der Glaubensweitergabe in den paulinischen Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam zu erkunden und mit der Gegenwart in Verbindung zu bringen.

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Kontextuelle Nachhaltigkeit (Hauptseminar)

Das Prinzip Nachhaltigkeit erscheint auf den ersten Blick glasklar. Es geht um die Vernetzung der drei Nachhaltigkeitsdimensionen -- Ökonomie, Ökologie und Soziales. Dieser Klarheit zum Dank ist der Begriff "Nachhaltigkeit" mittlerweile zu einem Leitbegriff für verschiedenste Anwendungsbereiche geworden. Es ist jedoch nicht verwunderlich, dass ein industrieller Betrieb unter einer nachhaltigen Betriebsführung etwas anderes versteht, als das, was eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie von dieser Firma erwartet. Grund dafür ist zum einen, dass das Prinzip Nachhaltigkeit nicht festlegt, wie die drei Nachhaltigkeitsdimensionen zueinander gewichtet werden müssen. Dieser Umstand ist weitestgehend bekannt und in Ansätzen erforscht. Ein zweiter Grund, der bisher kaum beachtet wurde, liegt in der kontextuellen Einbindung von Nachhaltigkeitsstrategien und der Skalierungsmöglichkeit, die mit den Adjektiven "nachhaltiger", bzw. "vergleichsweise weniger nachhaltig" beschrieben wird. So erscheint... (weiter siehe Digicampus)

Sakramentenrecht. Allgemeine und besondere Fälle (Seminar)

In diesem Seminar werden anhand von praktischen Fällen die wichtigsten Normen des Sakramentenrechts der katholischen Kirche behandelt. Damit das munus sanctificandi, der Heiligungsdienst der Kirche, besonders in den Blick genommen. Methodisch wird eine Einleitung in die rechtliche Ordnung des jeweiligen Sakraments gegeben, wobei an die beiden Vorlesungen zum munus sanctificandi angeknüpft wird. Sodann wird zunächst an allgemeinen, dann an besonderen Fällen der rechtliche Tatbestand auf die Praxis bezogen und damit die Interpretation des Rechts in Grundzügen eingeübt. Der Leistungsnachweis wird durch ein Referat sowie durch die Abgabe mehrerer schriftlicher Lösungsskizzen für einzelne Fälle erbracht.

Thomas von Aquin: Kommentar zum Prolog des Johannesevangeliums (Hauptseminar)

Von Thomas von Aquin wurden traditionell meist nur die großen systematischen Werke, vor allem die Summa theologiae, durch die Theologen gelesen und interpretiert. Kaum im Blick waren seine Schriftkommentare. In der jüngsten Forschung hat sich dies spürbar verändert. Besondere Aufmerksamkeit erfährt in den letzten Jahren der Kommentar zum Johannesevangelium, der aus der reifen Phase des thomanischen Schaffens stammt. Die ausführlichen Bemerkungen, die Thomas zum berühmten ersten Kapitel, dem Prolog, gemacht hat, sollen im Seminar gemeinsam gelesen und diskutiert werden. In seinem Kommentar präsentiert Thomas nicht nur eine Zusammenschau der reichen altkirchlichen Auslegung dieses neutestamentlichen Schlüsseltextes und der zahlreichen Kontroversen, die damit verbunden waren. Auch viele Grundmotive seiner eigenen Trinitätstheologie, Christologie und Gnadenlehre klingen zusammen mit philosophischen Themen an. Aus der unmittelbaren Beschäftigung mit dem Wort der Schrift ergeben sich gegenüb... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5200 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung